

Jahreshauptversammlung 2021 LEBENSWEGEBEGLEITEN e.V. am 2. Mai 2022

Protokoll

Beginn: 19 Uhr, Ende 20.40 Uhr

Top 1 – Begrüßung und Formalien

Der 1. Vorsitzende Klaus-Dieter Kasper begrüßt alle Anwesenden. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß und fristgerecht, die Beschlussfähigkeit liegt vor. Die Mitgliederversammlung stimmt der Protokollführung durch Axel Hillmann einstimmig zu.

Top 2 – Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2020 vom 8. Juni 2021

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Top 3 – Bericht des Vorstands

Klaus-Dieter Kasper berichtet über die Arbeit des Vorstands im Jahr 2021. Der Bericht befindet sich im Anhang. Bianka Hrabowski berichtet über die Arbeit der Schülerhilfe im Jahr 2021. Der Bericht befindet sich im Anhang. Imke Dirks berichtet über die Arbeit in der Flüchtlingssozialhilfe und Integrationsarbeit im Jahr 2021. Der Bericht befindet sich im Anhang.

Top 4 – Bericht des Schatzmeisters

Hans-Jürgen Köster stellt den Kassenbericht vor. Der Bericht befindet sich im Anhang.

Top 5 – Bericht der Kassenprüferinnen

Martina Claes und Elke Benjes haben am 27. Januar 2022 die Kasse des Jahres 2021 geprüft und stellten eine einwandfreie Beleg- und Kassenführung fest.

Top 6 – Entlastung des Vorstands

Elke Benjes beantragt die Entlastung des gesamten Vorstands. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 7 – Neuwahl der Kassenprüfer/innen

Für die ausscheidende Kassenprüferin Martina Claes wird Dr. Nina Kleinschmidt vorgeschlagen. Sie wird in Abwesenheit einstimmig gewählt. Ihre Zusage hatte sie vorab gegeben. Kassenprüferin für das Geschäftsjahr 2022 sind somit Elke Benjes und Dr. Nina Kleinschmidt.

Top 8 – Gemeinschaftszentrum: Informationen und Satzungsänderung

Der Verein plant die Einrichtung eines Gemeinschaftszentrums an seinem Standort Am Marktplatz 1 (ehem. Gasthaus Peters) in Bruchhausen-Vilsen. Dazu bedarf es einer umfangreichen Sanierung des Toilettentrakts sowie der Neueinrichtung der ehemaligen Gaststättenküche. Vorarbeiten dazu haben bereits im Jahr 2021 stattgefunden. Der Abschluss der Renovierungs- und Einrichtungsarbeiten ist für Ende August geplant, so dass der Betrieb des Gemeinschaftszentrums ab September 2022 vorbereitet, geplant und begonnen werden kann. Für die Leitung des Gemeinschaftszentrums sind Zuschüsse für die Einrichtung einer Personalstelle (40-Wochenstunden) beantragt.

Da der Betrieb des Gemeinschaftszentrums eine nicht unerhebliche Erweiterung der Vereinaktivitäten darstellt, wird eine Satzungsergänzung unter § 2 [Zweck, Aufgaben, Gemeinnützigkeit] der derzeit gültigen Satzung vom 27. Mai 2015 vorgeschlagen.

Der Text der geplante Satzungsergänzung ist den Mitgliedern mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zugegangen. Der Text des § 2 wird der Mitgliederversammlung noch einmal wörtlich vorgetragen.

Beantragt wird die Aufnahme des folgenden Unterpunktes zu Satz (2) des § 2:

„f. Unterhaltung eines interkulturellen Gemeinschaftszentrums“

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Vorstand wird beauftragt, diese Satzungsergänzung über einen Notar beim Vereinsregister (Amtsgericht Walsrode) einzureichen.

Top 9 – Verschiedenes

- In diesem Jahr soll wieder ein Sommerfest des Vereins stattfinden. Anlass ist das 10-Jahres-Jubiläum des Vereins im Jahr 2021.
- Der Geschäftsführer der Firma Vilsa-Brunnen hat nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause wieder einmal die A-Cappella-Band MEDLZ eingeladen. Die Hälfte aus dem Reinerlös des Konzertes am 12. Dezember 2022 wird wieder Lebenswege Begleiten e.V. zufließen.
- Gottfried Voß berichtet vom Fortschritt der Sanierungsarbeiten Am Marktplatz. Nach der vollständigen Entkernung des Sanitärtraktes sind dank Ingo Rahn und des Einsatzes Ehrenamtlicher alle Vorarbeiten abgeschlossen. Installateurs- und Elektrofirmen werden mit den abschließenden Arbeiten beauftragt. Der Einbau eines behindertengerechten WC ist von der Aktion Mensch bezuschusst worden.

Bruchhausen-Vilsen, 4. Mai 2022



Axel Hillmann [Protokollführer]

Bericht des Vorstandes für das Jahr 2021

Durch die Corona–Pandemie wurde zum ersten Mal die vorjährige Jahreshauptversammlung durch ein sogenanntes Umlaufverfahren durchgeführt. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir diesmal eine Veranstaltung im realen Raum durchführen können.

Das Jahr 2021 war geprägt durch vielfache personelle Veränderungen:

- Zum 31. März endeten auf eigenen Wunsch das Arbeitsverhältnis von Gerda Sundermann-Oldenburg und das Arbeitsverhältnis von Christoph Ahlers.
- Das Bundesfreiwilligenjahr von Rieke Brümmer endete am 31. Juli 2021.
- Dafür macht seit August 2021 Marike Bockhop ein Bundesfreiwilligenjahr Jahr bei uns.
- Im August endete auch das Arbeitsverhältnis (Minijob) von Mojgan Saraj.

Bei allen Genannten möchte ich mich hiermit für ihr mannigfaltiges Engagement bedanken.

Seit dem 11. Oktober 2021 verstärkt Gottfried Voß das Team in allen Bereichen.

Im Frühjahr übernahmen unsere Mitarbeiterinnen auf Bitten des Samtgemeindebürgermeisters Bernd Bormann die Koordination für die Corona–Impfhotline der Ü-80-Jährigen und der Ü-70-Jährigen. Das zeigt seine Anerkennung für unsere Arbeit.

Wie auch im Jahr 2020 fanden in den Ostern- und Sommerferien Lerncamps in Mathe und Englisch statt. Beide Veranstaltungen waren ausgebucht und fanden begeisterten Anklang.

Unsere vierwöchentlichen Großen Runden fanden, solange es die Corona–Regeln zuließen, im Café statt, anschließend nur noch als Online-Treffen.

Im Herbst 2021 fand wieder eine zweitägige Tagung in Dauelsen für die Mitarbeiter*innen und den Vorstand statt, in der ohne festes Programm über einige Themen diskutiert wurde. Im Mittelpunkt stand die Überlegung, ein Begegnungszentrum zu etablieren.

Im November 2021 konnte nach mehreren Anläufen endlich das Konzert der Zollhaus–Boys stattfinden. Wer dabei war, hat einen unvergesslichen Abend erlebt.

Über den Rotary Club Bruchhausen-Vilsen fand wieder ein Weihnachtskalenderverkauf statt. Die Kalender wurden von uns an verschiedenen Verkaufsstellen verteilt. Der Erlös ging wieder an Lebenswege Begleiten.

Mein Dank gilt unseren vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Sie engagieren sich in der Schülerhilfe, in der Integration, und bei den Fahrdiensten. Sie unterrichten in den Gemeinden Flüchtlinge, helfen als sogenannte Tandempartner Azubis bei ihrer theoretischen Ausbildung und arbeiten in der Fahrradwerkstatt. Ohne Ihre Hilfe würde Lebenswege Begleiten, so wie wir es kennen, nicht funktionieren.

Die Mitgliederzahl hat sich positiv entwickelt. Am 1. Januar 2021 waren es 98 Personen und die Mitgliederzahl hat sich bis zum 31. Dezember 2021 auf 107 erhöht.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie bilden ein starkes Team, das mit Elan und Kompetenz arbeitet.

Im Namen des Vorstandes



Klaus-Dieter Kasper

1. Vorsitzender

Bericht zur Schülerhilfe für das Jahr 2021

Unsere Schülerhilfe stand auch im Jahr 2021 stark unter dem Einfluss der Corona–Pandemie und den jeweils aktuellen Regeln und Kommunikationseinschränkungen. Wir betreuten 52 Kinder und Jugendliche, davon haben 36 direkt oder indirekt (Eltern) eine Migrationserfahrung, 14 Kinder waren Schüler*innen in der Grundschule. Alle Kinder und Jugendlichen erfuhren in der Regel eine Einzelbetreuung, was die (erfolgreiche) Anwerbung von Ehrenamtlichen nötig machte.

Das tägliche pandemiebedingte Erfordernis von An– und Abmeldung bedeutete einen hohen Koordinationsaufwand. Unsere üblichen Freizeitangebote nach der täglichen Hausaufgabenbetreuung und Prüfungsvorbereitung konnten nicht stattfinden, auch das gemeinsame Mittagessen haben wir nicht anbieten können. Die meisten der geplanten Wildnisprojekte mussten ausfallen, unser Mehrgenerationenwildnisnachmittag am Heiligenberg im Rahmen der Ferienkiste der Samtgemeinde konnte allerdings stattfinden.

Aus unserer Schülerhilfe mussten wir im Jahr 2021 unsere Mitarbeiter Jonas Enkelmann (Dualer Student Sozialarbeit) und Christoph Ahlers verabschieden, wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft. Seit Oktober 2021 verstärkt Gottfried Voß die Schülerhilfe, wir freuen uns sehr, dass er dabei ist.

Seit November bekommen wir wöchentlich Obst für die Schülerhilfe („Frische Kiste“ aus Syke-Barrien), finanziert wird dies durch private Spenden.

Ausblick für 2022: Seit dem Frühjahr 2022 können wir in unserer Schülerhilfe wieder den gemeinsamen Mittagstisch (zwischen Schulschluss und Betreuungsbeginn) anbieten, finanziert wird dies durch eine Firmenspende. Jedes beteiligte Kind zahlt dafür einen symbolischen Euro. Seit Beginn des Jahres 2022 sind sehr viele Grundschulkinder im Betreuungsprojekt, viele davon mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten, was seitens der Betreuenden entsprechender Kompetenz bedarf. Es gibt wieder kleinere Freizeitprojekte, für den Sommer 2022 ist die Teilnahme an der Ferienkiste geplant sowie ein gemeinsames Camp mit den Pfadfindern aus Bruchhausen-Vilsen vereinbart. Der wildnispädagogische Anteil unserer Arbeit kann wieder aufgenommen werden, neben Einzelprojekten ist ein entsprechendes Angebot im Rahmen der LernCamps in den Sommer– sowie Herbstferien 2022 beschlossen. In den Sommerferien 2022 wird ein zweiwöchiges LernCamp für drei Gruppen (5. und 6. Klassenstufe, 7. und 8. Klassenstufe, Deutsch als Zweitsprache), in den Herbstferien ein einwöchiges Lerncamp („Mathe und Handwerk“) für zwei Gruppen sowie ein einwöchiges Maskenbauseminar mit Kindern stattfinden.

Zurzeit arbeiten mit Bianka Hrabowski und Gottfried Voß zwei Hauptamtliche, eine Bundesfreiwillige (Marike Bockhop), eine Praktikantin (Eeda Suleiman) sowie 11 Ehrenamtliche zwischen 18 und 79 Jahren, denen in diesem Bericht unser besonderer Dank gilt.

Im Namen des Teams

Bianka Hrabowski

Bericht zur Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit für das Jahr 2021

Unsere Beratungen erfolgten im Jahr 2021 wie in den Vorjahren täglich im Büro am Vereinssitz zu den offiziellen Sprechzeiten, im Anschluss an die vier Sprachkurse und darüber hinaus nach individueller Vereinbarung. Zusätzlich wurden Beratungen zu besonderen Terminen sowie in Einzelfällen aufsuchende Beratungen in den Familien angeboten.

Auch das Jahr 2021 war durch die Corona-Pandemie mit ihren besonderen Anforderungen für Kommunikation und Kontakt geprägt. Mit dem Ziel, unmittelbare persönliche Kontakte soweit wie nötig zu reduzieren, um Beraterinnen und zu Beratende zu schützen, und gleichzeitig die Menschen bestmöglich zu versorgen, erfolgten Beratungen auch telefonisch sowie digital via Smartphone, Tablet, Notebook etc. statt. Die analogen Beratungszeiten wurden auch in 2021 sehr flexibel gehandhabt, um Ansammlungen vom Menschen vor dem Vereinssitz zu vermeiden. Antje Alberts und Imke Dirks, ab November auch Gottfried Voß führten Beratungen zu allen integrationsrelevanten Themen durch, dies ermöglichte eine große Flexibilität für die Menschen, die in die Beratung kamen.

Im November 2021 kamen die ersten Familien afghanischer Ortskräfte in Bruchhausen-Vilsen an. Bis heute sind es sechs Familien, alle schulpflichtigen Kinder besuchen die Schule, mittlerweile haben auch alle kleineren Kinder einen Platz im Kindergarten bekommen. Die afghanischen Familien reisten mit einem Visum ein, bekamen den wichtigen Aufenthaltstitel und sind unverzüglich dem Jobcenter zugeordnet worden, worauf sie berechtigt sind, einen Integrationskurs zu besuchen und eine reguläre Arbeit aufzunehmen. Die Menschen wissen, dass sie lange in Deutschland bleiben werden, die Motivation für raschen Spracherwerb, Teilhabe und Integration ist deshalb sehr hoch. Einige Menschen müssen jedoch vor einem regulären Sprachkurs alphabetisiert werden, hier hilft Lebenswege Begleiten mit einem entsprechenden Kurs.

Auch im Jahr 2021 kamen wieder vermehrt Menschen in die Beratung, die schon länger in Deutschland leben, gleichwohl bei der Orientierung am neuen Wohnort, im Umgang mit Schulanmeldungen und anderen Formularen und Anträgen um Hilfe baten und zudem vielfach bei der Integration in den Arbeitsmarkt und Einbürgerung Unterstützung suchten.

Zur aufenthalts- und sozialrechtlichen Beratung gehörte die Erläuterung behördlicher Schreiben und die Hilfe beim Ausfüllen von Antragsformularen, Fragebögen etc. In dringenden Fällen und vor allem während der pandemiebedingten Einschränkungen wurde immer auch viel telefonisch und / oder digital gearbeitet. Behördenbriefe an Geflüchtete wurden an uns per Fotos weitergeleitet, die daraufhin Hinweise auf Gegenstand und Handlungsbedarf sowie Anweilhilfen erteilen konnten. Auch Ausfüllhinweise wurden digital vermittelt. Insoweit es bei den zu Beratenden an technischen Endgeräten mangelte, wurden immer persönliche Kontakte ermöglicht. Vielfach wurden Adressen von Institutionen vermittelt, die bei speziellen rechtlichen Problemen weiterhelfen können, entsprechende Kontakte hergestellt und bei Bedarf der telefonische Kontakt zur Ausländerbehörde und / oder anderen Ämtern begleitet. Kontakte zur Ausländerbehörde, zum Jobcenter und den Krankenkassen standen dabei häufig im Fokus, denn die Arbeitsplatzsuche, die Kontaktaufnahme zu Arbeitgeber*innen sowie die Erstellung von Bewerbungen waren zunehmend Schwerpunkt in der Beratung. Auch wurde vermehrt Hilfe angefragt, von Menschen, denen es gelungen war Arbeit aufzunehmen, bei Folgeanträgen wie für Wohngeld und Kinderzuschlag. Vermehrt wurde beim Erlangen einer Niederlassungserlaubnis oder Einbürgerung geholfen.

Die in der sozialpädagogischen und psychosozialen Beratung notwendigen Gespräche entstanden überwiegend aus explizit persönlichen, in der Regel familiären Problemlagen (auch häusliche Gewalt und Paartrennungen), die sich nur sehr schwierig zusammenfassen lassen. Unterstützung bei der

Bericht zur Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit für das Jahr 2021

Lösung individueller Konflikte und Schwierigkeiten wurde durch die Besorgung spezieller Informations- und Aufklärungsbroschüren in der jeweiligen Muttersprache, die Begleitung zu Behördengängen oder Arztbesuchen, den Einsatz kompetenter Dolmetscher, die Vermittlung an spezielle Dienste wie Familienhebammen, Jugendamt, Schulsozialarbeiter*innen, Frauenhäuser, Trauma-Therapeuten etc. geleistet. Oft waren – unter Einhaltung der jeweils aktuellen Kontakteinschränkungen und Verhaltensregeln – aufeinanderfolgende Kontakte und / oder aufsuchende Sozialarbeit notwendig. In der Unterstützung der Alltagsbewältigung wie Arztbesuche, Elterngespräche in Kindertagesstätten und Schulen etc. wurden – soweit notwendig und möglich – stets die ehrenamtlichen Asylbegleiter*innen einbezogen. Dabei war aufgrund der besonderen Anforderungen durch die Abstandsregeln während der Coronapandemie auch 2021 besondere Kreativität und Flexibilität gefragt.

Voraussetzung für eine Beratung zu Integrationskursen und Sprachfördermaßnahmen ist die Sprachstandsfeststellung durch die Kreisvolkshochschule. Die Beraterinnen trugen dafür Sorge, dass möglichst jede/r berechnigte Geflüchtete in einen passenden Kurs vermittelt wurde. Da der Gesamtbedarf von den institutionalisierten Sprachkurs-Anbietern nach wie vor nicht vollständig abgedeckt werden konnte, bot der Verein – in Eigenregie und in Kooperation mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) – zusätzlich Kurse an. Dabei handelte es sich um einen Spezialkurs für primäre Analphabeten, einen von der Samtgemeinde finanzierten Kurs für Frauen („Mama lernt Deutsch“) sowie die beiden von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Niedersachsen geförderten Kurse „Spracherwerb für Geflüchtete“ und „Sprachkurs für geflüchtete Frauen“. Alle Sprachkurse fanden – je nach Verordnungslage in der Pandemie – sowohl online mit Hilfe einer Videokonferenz-Software als auch in Präsenz statt.

In der Beratung zur Integration, Bildung, Ausbildung und Arbeit wurden Geflüchtete erfolgreich bei Umschulungen, Praktika, Qualifizierungen und dem Abschluss von Anerkennungsverfahren unterstützt. Etliche Menschen konnten in reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen und Ausbildungen vermittelt werden oder dabei unterstützt werden, ihren Arbeitsplatz zu halten. In diesem Zusammenhang wurden auch die beteiligten Unternehmen bei Verwaltungsfragen und auftretenden Problemen unterstützt. Für alle Auszubildenden galt auch 2021: Die Berufsschule war schwieriger zu bewältigen als die praktische Ausbildung im Betrieb. Deshalb wurden einige Auszubildende für eine intensive professionelle Nachhilfe (Aneignung des ausbildungsnotwendigen Fachwissens) in die Schülerhilfe des Vereins (Lern-Tandems) vermittelt. In diesem Bereich unterstützten zudem Ehrenamtliche.

In der Reintegrationsberatung wurden vorwiegend Pässe beantragt, notwendige Dokumente besorgt und amtlich übersetzt, Anträge an das BAMF gestellt, in Einzelfällen rechtliche Beratung empfohlen und Antragstellende zu den entsprechenden Beratungsstellen begleitet. Bei einem gewünschten Umzug in eine andere Gemeinde bzw. einen anderen Landkreis nach der Anerkennung, wurden die Betroffenen aufgefordert, in Eigenverantwortung eine Wohnung zu suchen, bei der Bearbeitung der erforderlichen Dokumente wurden sie unterstützt.

Gruppenberatungen fanden pandemiebedingt eingeschränkt statt. Sie erfolgten in der Regel spontan und hatten überwiegend alltäglichen Bezug. Sobald in einem der von uns durchgeführten Sprachkurse nicht-alltägliche, auch gesellschaftliche Themen auftauchten, die neben der reinen Sprachvermittlung weitere Vertiefung erforderten, wurden Gruppengespräche außerhalb der Kurse angeboten, digital über Videochats oder in Präsenz. Die üblichen Ad-hoc-Beratungen bei regelmäßigen Treffen wie Spielenachmittagen, Mutter-Kind-Gruppe, Nähreff sowie in der Selbsthilfwerkstatt mit und für Geflüchtete fielen aus, weil der Verein alle gruppenbezogenen Aktivitäten auch

Bericht zur Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit für das Jahr 2021

2021 zum Schutz aller Beteiligten ausgesetzt hat. Die Erstellung von Merkblättern in einfachem Deutsch, arabischer, persischer und weiteren Sprachen sowie in Bildern und Piktogrammen fällt ebenfalls unter das Gruppenberatungsangebot.

Die zum Teil langjährigen ehrenamtlichen Asylbegleiter*innen wurden nach wie vor regelmäßig über die allgemeine Lage und Neuigkeiten in der Samtgemeinde informiert und begleitet. Austausch und Beratung bei speziellen Problemen und Erfordernissen in einzelnen Familien wurden durch Antje Alberts und Imke Dirks gewährleistet. Mit fallweisen Online-Austauschtreffen bzw. in Einzelgesprächen wurden die Ehrenamtlichen von unseren Beraterinnen in ihrer Arbeit begleitet. Eigene Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge konnten im Jahr 2021 angesichts der Corona-Situation nicht organisiert werden. Externe Fortbildungen wurden online besucht. Menschen, die ehemals selbst betreut und begleitet worden waren, waren als ehrenamtliche Asylbegleiter*innen für Neuankommenden weiterhin Teil des Unterstützungsteams. Wir konnten zudem fünf neue Ehrenamtliche auf Dauer gewinnen.

Wöchentlich wurden auf einer internen Dienstbesprechung der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Flüchtlingshilfe die aktuellen Aktivitäten und Probleme besprochen. Der regelmäßige fachliche Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Migrationsberatungsstellen in Landkreis Diepholz diente sowohl der Vernetzung als auch der informellen Fortbildung. Der Austausch mit den Kooperationspartnern der öffentlichen Verwaltung zur Klärung grundsätzlicher Sachverhalte sowie zur Abstimmung in konkreten Einzelfällen fand in vielen Einzelgesprächen statt. Die wöchentlichen Präsenz-Arbeitstreffen aller Beteiligten blieben ausgesetzt und können hoffentlich 2022 wieder aufgenommen werden.

Gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung nahmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig am Aktionsbündnis Integration des Landkreises sowie fallweise an integrationsspezifischen Fachforen teil. Die aktive Teilnahme im Arbeitskreis Flüchtlingssozialarbeit des Landkreises Diepholz gehörte ebenfalls dazu. Auch diese wichtigen Treffen fanden überwiegend per Videokonferenz statt. Regelmäßige Kontakte bestanden auch im Jahr 2021 zu den Schulen der Samtgemeinde, den Schulsozialarbeiter*innen, der Polizei, Amtsvormündern, dem Jugendamt, dem Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit, der Ausländerbehörde, der Gleichstellungsbeauftragten und der Fachberaterin für die Kindertagesstätten, deren Sprachkoordinatorin sowie zu weiteren Institutionen, die interkulturelle und Sprachunterstützung anbieten.

Ausblick auf 2022

Ein Schwerpunkt wird in 2022 die Arbeitsmarktintegration bleiben, hier braucht Integration einen besonders langen Atem, da viele Hindernisse – hauptsächlich die Sprachbarriere – zu überwinden sind. Mit der Gewinnung von weiteren Ausbildungspat*innen und professionellen Unterstützer*innen für die ausbildungsbegleitende Nachhilfe (Fachunterricht, Spracherwerb), wird dieser Schwerpunkt vertieft.

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine kamen die ersten Menschen aus der Ukraine nach Bruchhausen Vilsen, mittlerweile wohnen ca. 260 Personen in der Samtgemeinde, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche. Die meisten Ukrainer*innen wohnen bisher bei privaten Gastgeber*innen. Lebenswege Begleiten sorgt für Vernetzung und Information unter allen Beteiligten (Geflüchtete, Gastgeber*innen, Unterstützer*innen). Etliche Menschen aus der Ukraine wenden sich auch selbstständig an Lebenswege Begleiten und besuchen – bis Integrationskurse aufgelegt werden – die von uns organisierten Sprachkurse. Lebenswege Begleiten organisiert in Kooperation

Bericht zur Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit für das Jahr 2021

mit verschiedenen Akteuren in der Samtgemeinde Begegnung und Angebote für alle Menschen aus der Ukraine.

Im Namen des Teams

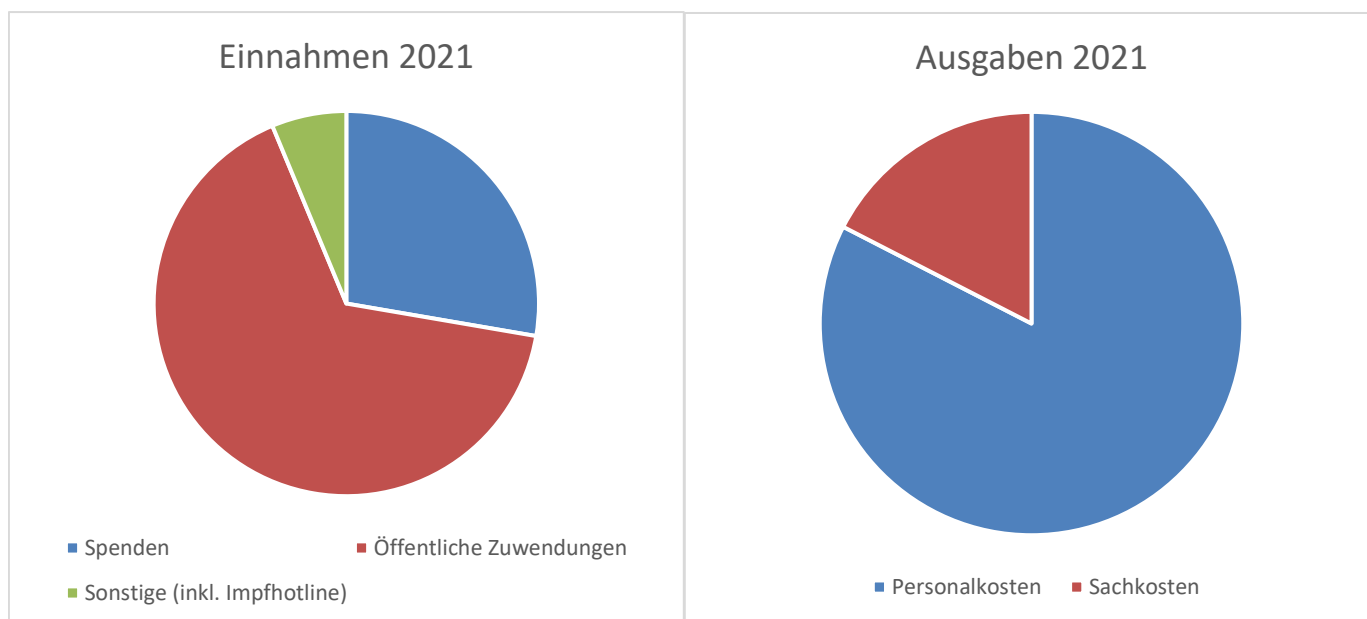
Imke Dirks

Einnahmen

Spenden	79.957
Öffentliche Zuwendungen	190.573
Sonstige (inkl. Impfhotline)	18.112
	288.642

Ausgaben

Personalkosten	212.344
Sachkosten	44.861
	257.205
Überschuss	31.437

**Spenden**

Einzel- und Firmenspenden	68.379
Rotary Club BruVi	5.800
Mitgliedsbeiträge	5.778
	79.957

Sachkosten

Gemeinkosten	33.890
Flüchtlingshilfe	7.258
Schülerhilfe	3.713
	44.861

Öffentliche Zuwendungen**[Integration]**

Samtgemeinde BruVi	66.885
Landesamt für Soziales	51.293
Sprachkurse (Land)	31.281

[Schülerhilfe]

Kooperation Oberschule	5.652
Bildung und Teilhabe	20.617
Lerncamps (Land)	8.450

[Sonstige]

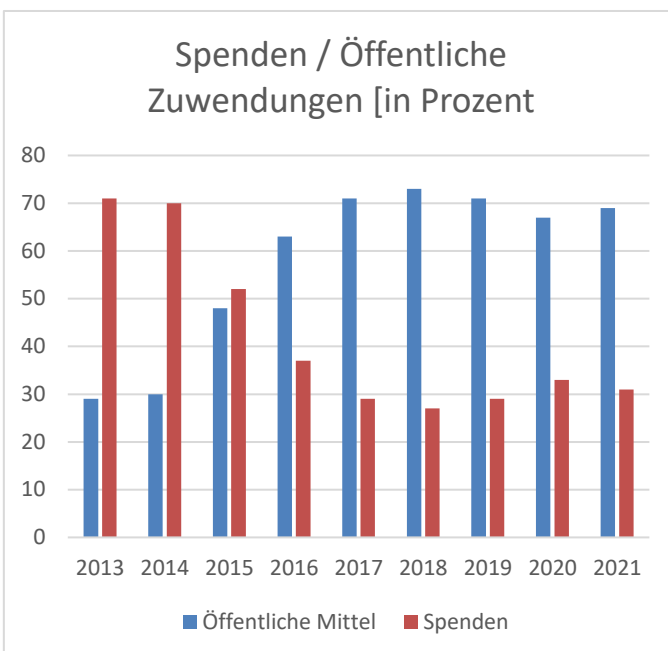
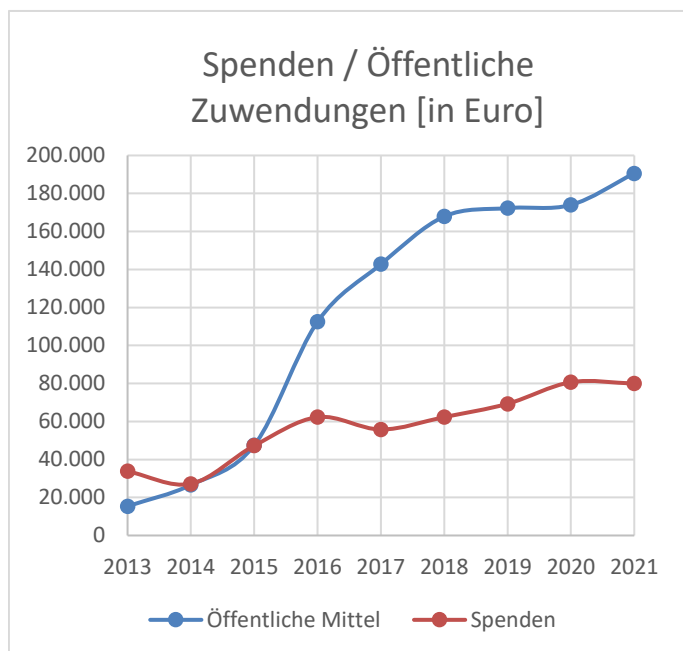
Bundesamt (Für BFD)	6.395
	190.573
plus Impfhotline (SGM)	9.364
	199.937

Gemeinkosten

Mieten inkl. NK	17.234
Öffentlichkeitsarbeit	2.087
Zollhausboys	3.382
Fahrtkosten	858
Raumlüfter	4.283
Sonstige	6.046
	33.890

Vermögensübersicht

1. Januar 2021	62.615
31. Dezember 2021	94.052
Änderung	31.437



Ausblick auf 2022

Einnahmen

Spenden & Beiträge	66.000
Öffentliche Zuwendungen	222.500
Sonstige	15.000
Überschuss 2021	31.437
Auflösung Rücklage	20.000
	354.937

Ausgaben

Personalkosten	247.000
Miete & Nebenkosten	14.000
Gemeinkosten	9.000
Sprachkurse	38.800
Ausbau Marktplatz	40.000
Sonstiges	6.137
	354.937